

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

TUSCH Magazin

Ausgabe 12/2018



tusch
theater und schule
München



TUSCH Magazin

Ausgabe 12/2018



Grußworte



Liebe TUSCH Mitwirkende an den Schulen und Theatern,

über 3500 Münchner Schülerinnen und Schüler haben an der jüngsten Runde des Projekts Theater und Schule, kurz TUSCH, teilgenommen. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eroberten die Bretter, die die Welt bedeuten, und zeigten, was sie in den vergangenen Monaten gelernt haben. Das Bühnenfieber erfasste dabei nicht nur einzelne AGs oder Workshops, sondern in den meisten Fällen die ganze Schule. Kein Wunder, bietet TUSCH doch die einzigartige Gelegenheit, unter Anleitung von Theater-Profis zu spielen, zu tanzen und zu singen – und dies auf den renommiertesten Bühnen Münchens. Beteiligt waren unter anderem das Staatstheater am Gärtnerplatz, das Residenztheater und die Münchner Kammerspiele.

Das Projekt TUSCH spiegelt die große Bandbreite der städtischen Bildungslandschaft wider: Unter den sieben beteiligten Schulen befindet sich eine Grundschule genauso wie ein Gymnasium und eine Berufliche Schule. Dass TUSCH durch die vielfältigen Kooperationen die kulturelle Teilhabe aller Münchner Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrem familiären Hintergrund, fördert, ist mir ein besonderes Anliegen. Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr TUSCH wieder ein gelungenes Beispiel für gelebte Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ist und danke allen Mitwirkenden an den Schulen und Theatern, die den Raum Theater für so viele Kinder und Jugendliche erlebbar gemacht haben.

*Beatrix Zurek,
Stadtschulrätin, Landeshauptstadt München*

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Theater-Profis,

seit dem Auftakt von TUSCH München im Jahr 2009 ist das Staatsministerium für Unterricht und Kultus sehr gerne Unterstützer dieses begeisternden Projekts zur kulturellen Bildung, das den Schülerinnen und Schülern neue Welten, unbekannte Wege und überraschende Erfahrungen durch direkte Begegnungen mit den Bühnen in München eröffnet.

Bereits zum neunten Mal haben Theater-Profis von Stadt-, Staats- und freien Theatern gemeinsam mit den Lehrkräften vor Ort Theaterprojekte entwickelt, bei denen die Kinder und Jugendlichen über den Zeitraum von einem Schuljahr ganzheitlich kreativ arbeiteten und lernten. Dies geschah manchmal außerhalb von Unterrichtsfächern und Klassenverband, manchmal aber auch anstelle oder ergänzend zum regulären Unterricht.

Berührend, verblüffend und so vielfältig wie die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sind die auch Ergebnisse der Theaterprojekte. TUSCH München ist ein überzeugendes Erfolgsmodell im Bereich der kulturellen Bildung und wir dürfen mit Spannung und Vorfreude die Präsentationen und Ergebnisse der kommenden Jahre erwarten.

Mit herzlichem Gruß

*Michael Weidenhiller,
Referat Kulturelle Bildung im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus*



Was war dein schönster TUSCH Moment?

»Als wir zusammen Spiele gespielt haben und uns damit besser kennengelernt haben und uns mehr **vertrauen**.«

*Laura Sapina, 14, 8b,
Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule*

»Der Tanz, den wir **tanzen**.«

*Josefina Düchs, 10, 4a,
Grundschule an der Stuntzstraße*

»Die Entdeckung versteckter **Kreativität** – wenn jemand was Cooles oder Überraschendes beiträgt, was uns total hilft.«

*Khris Nana Atobrah, 21, 11c, Städtische
Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen*

»Wenn man sich überwunden hat und es dann auch noch sehr gelingt und man **Fortschritte** erkennen kann.«

*Lara Barbay, 17, 11f, Städtische Rainer-Werner-
Fassbinder-Fachoberschule*

»Alle waren **selbstsicher** und es war lustig.«

Hannes Bauer, 10, 4a, Grundschule am Dom-Pedro-Platz

»Theater schweißt die **Klassengemeinschaft** zusammen. **Teamwork**. Wir haben viel gelacht und Spaß gehabt.«

*Elita Bytyqi, 16, 9b, Max-Josef-Stift,
Staatliches Gymnasium für Mädchen*

»Als wir fertig waren und **stolz** auf unser Werk sein konnten.«

*Michelle Bartolf, 17, 9b,
Städtische Ludwig-Thoma-Realschule*

»Wenn ich **Text** habe.«

Erik Eisenhuth, 8, 2a, Grundschule an der Stuntzstraße

»Als ich ohne Fehler meinen ganzen Text konnte, dadurch fühlte ich mich **stressfrei** und hatte mehr Zeit zum entspannen.«

*Emir Jaballah, 15, 9a,
Städtische Ludwig-Thoma-Realschule*

»Wenn wir alle etwas **zusammen** machen und lachen, und wenn man sich etwas Neues getraut hat und sich danach **gut** fühlt.«

*Melanie Binder, 17, 11f, Städtische Rainer-Werner-
Fassbinder-Fachoberschule*

»Die **Rolle** der Herzkönigin bekommen zu haben.«

*Lara Zwicker, 14, 9b, Max-Josef-Stift,
Staatliches Gymnasium für Mädchen*

»Die Zusammenarbeit mit der ganzen Gruppe, es werden **Ideen** ausprobiert und mit einbezogen. Man hat sich als Gruppe direkt gut verstanden und wir sind gut zusammen **gewachsen**.«

*Anna Polyakova, 19, 11d, Städtische Anita-Augspurg-
Berufsoberschule für Sozialwesen*

»Als Melisa gesungen hat – ich sag nur: **Wow!**«

*Patricia Pačar, 14, 8b,
Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule*

»Als ich rausgefunden habe, dass ich die Lehrerin **spielen** werde.«

*Edita Nanyanga Luta, 9, 3a,
Grundschule am Dom-Pedro-Platz*

Max-Josef-Stift, Staatliches
Gymnasium für Mädchen
& Staatstheater am
Gärtnerplatz / Musical

JUNGES

GÄRTNER
PLATZ
THEATER

»Wonderland Show«



Warum TUSCH?

»Unsere Schule möchte Mädchen intellektuell wie auch emphatisch für das Leben als selbstbewusste Frau erziehen. Mit der Kooperation mit dem Gärtnerplatztheater fühlen wir uns ausgestattet und gestärkt für die Einführung des musikalischen Theaterlebens und sehen uns so unserem generellen Bildungsziel näher.«

*Oberstudiendirektorin Gisela Ewringmann,
Schulleitung*

»Das Gymnasium Max-Josef-Stift öffnet sich dem Theater mit all seinen Facetten und erlebt Theater hautnah. Seitens der Schule erleben wir unbändiges Engagement, Neugierde und große Offenheit. Bei der Umsetzung des Praxisprojekts ist es uns sehr wichtig, dass die Jugendlichen selbst kreativ ihr Stück entwickeln und dann auf der Bühne umsetzen. In diesem Prozess begeben wir uns gemeinsam auf zum Teil unbekanntes Terrain, erobern die Welt des Musiktheaters, erkunden Stimme und Körperlichkeit. Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt und manchmal führt sie in ein Wunderland!«

*Junges Gärtnerplatztheater,
Staatstheater am Gärtnerplatz*

Motivation

→ Kulturelle Bewegung in die Schule bringen

Erwartung

→ Theater für alle

Herausforderung

→ Motivation für «nicht-theateraffine» Schülerinnen

Wunsch

→ Theater erlebbar machen

Ziel

→ Jede Schülerin wird vom Theater berührt

*Max-Josef-Stift,
Staatliches Gymnasium für Mädchen*





Eigenes Stück:
»Wonderland Show«

TUSCH Team

Team Theater: Projektleitung: Susanne Schemschies /
Musikalische Leitung: Andreas Begert / Kostüme: Lisa
Haselbauer / Organisatorische Unterstützung: Saskia
Lagies // Team Schule: Organisation und Probenunter-
stützung: Mona Rasenberger / Organisation: Maya
Strauss, Barbara Baumann-Mange

Besuchte Vorstellungen

»Lilja 4-ever« (Schauspiel, Residenztheater),
»Alice im Wunderland« (Schauspiel, Residenztheater),
»Weiße Rose« (Oper, Gärtnerplatztheater), »Jean
und Antonín. Zwei sinfonische Ballette« (Gärtner-
platztheater), »La Strada« (Ballett, Gärtnerplatztheater),
»Semele« (Oper, Gärtnerplatztheater), »Pumuckl«
(Musical, Gärtnerplatztheater)

Workshops

Vorbereitungs-/ Nachbereitungsworkshops zu:
»Alice im Wunderland« (Anna Horn, Residenztheater),
»Weiße Rose« (Christina Güllich, Gärtner-
platztheater), »Lilja 4-ever« (Anna Horn, Residenz-
theater), »Jean und Antonín« und »La Strada«
(Aina Closterman)

Schönster Moment

»Ein schöner Moment war, als die Kostüme fertig waren, zu sehen, wie die Schülerinnen einen Sprung nach vorn machen, noch mehr in die Rolle schlüpfen. Und: Die Erleichterung und den Stolz beim Applaus zu sehen.«

*Susanne Schemschies, Spielleiterin
Staatstheater am Gärtnerplatz*

»Theater schweißst die Klassengemeinschaft zusammen. Teamwork. Wir haben viel gelacht und Spaß gehabt.«

Elita Bytyqi, 16, 9b

Städtische Fridtjof-Nansen-
Realschule München
& Residenztheater /
JUNGES RESI



»Ich will sein, wer ich bin«



Warum TUSCH?

»Unsere Schule hat sich zum Ziel gesetzt, unsere Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit dem Residenztheater nicht nur kognitiv-intellektuell zu fördern, sondern auch Türen zu einer anderen Welt zu eröffnen, welche auch mit affektiv-emotionalen Aspekten auf die jungen Menschen wartet und sie damit bereichert. Werte wie Toleranz, Empathie und Lebenskompetenz sollen durch diese Kooperation vermittelt und verstärkt werden.«

Kollegium Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule

»Zuerst ist da der Gedanke, dem folgt das Wort und dem die Tat. Gedanken brauchen Raum, kreative Räume. Diese wollen und können wir (er-)öffnen und fördern. Und große Gedanken können Großes bewirken. Wir freuen uns über einen großartigen Austausch!«

*Anja Sczilinski,
Leiterin des JUNGEN RESI / Residenztheater*

Motivation

→ Kultur erlebbar machen!

Erwartung

→ Einen Blick auf und hinter die Theaterbühne

Herausforderung

→ Theater auf die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler hinunterbrechen, um Zugang in deren Lebenswelt zu erlangen

Wunsch

→ Theater soll allen Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden

Ziel

→ Theater als Institution in Theorie und Praxis greifbar und lebendig

Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule





Besuchte Vorstellungen

»Lilja 4-ever« (Residenztheater), »Alice im Wunderland« (Residenztheater), »Homevideo« (Residenztheater), »Gips« (Schauburg), »Sag mir, wo die Blumen sind. Ein Projekt mit Jugendlichen aus Frankreich, England und Deutschland« (Residenztheater)

Workshops

Vorbereitungs-/Nachbereitungsworkshops zu: »Alice im Wunderland« (Anna Horn, Residenztheater), »Lilja 4-ever« (Residenztheater), sowie schulinterne Lehrkräftefortbildungen: »Stimmbildung 1+2« (Ursula Gessat, Rebecca Molinari), »Präsenz – das Klassenzimmer als Bühne« (Anja Sczilinski), »Improvisation als Unterrichtsmethode« (Birgit Quirchmayr)

Eigenes Stück:

»Ich will sein, wer ich bin«



TUSCH Team

Team Theater: Mia Constantine, Peter N. Schultze, Christina Hommel, Anna Horn, Anja Sczilinski, Balthasar Wörner / Team Schule: Myriam Mayser, Barbara Wendl, Miriam Fehr

Schönster Moment

»Ich war total begeistert über die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schülern, sobald man ihnen Input gegeben hat, haben sie sofort, ohne Druck, allein was entwickelt – ganz ohne Fahrplan von außen haben sie ihre eigenen Ideen umgesetzt.«

Mia Constantine, Spielleiterin/ Residenztheater

»Zu sehen, wie die Gruppe am Präsentationstag sich von sich aus zusammensetzt, um den Text durchzusprechen, und die volle Verantwortung für die Präsentation übernimmt.«

Christina Hommel, Dramaturgin/ Residenztheater

»Als wir zusammen Spiele gespielt haben und uns damit besser kennengelernt haben und uns mehr vertrauen.«

Laura Sapina, 14, 8b

Grundschule am Dom-Pedro-Platz & Schauburg



»Die unsichtbaren Kinder«



Warum TUSCH?

»Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und verantwortungsvollem Denken und Handeln. Die Auseinandersetzung mit Theater ermöglicht neue Sichtweisen, die bei unseren Kindern zu empathischem Urteilen und Handeln führen sollen.«

Andrea Froehler, Rektorin Grundschule am Dom-Pedro-Platz

Motivation

→ Feuer für Theater entfachen

Erwartung

→ Theater öffnet den Blick in die Welt und lässt uns wachsen

Herausforderung

→ JEDE und JEDER macht mit!

Wunsch

→ Begeisterung für unterschiedliche Formen des Theaters wecken

Ziel

→ Neue Perspektiven erfahren

Grundschule am Dom-Pedro-Platz

»Durch die Zusammenarbeit mit Schulen können wir auch die Kinder und Jugendlichen für das Theater begeistern, die nicht von selbst den Weg ins Theater finden. So hilft uns das Projekt TUSCH, eine unserer wichtigsten Aufgaben zu erfüllen: als Theater ein Ort zu sein, an dem sich junge Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten begegnen. Hier können sie gemeinsam Kunst erleben, sich darüber austauschen und sich selbst schöpferisch ausprobieren. Von dieser Begegnung profitieren nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Künstlerinnen und Künstler und das Theater. Denn wir lernen dabei von unserem Publikum; und das Projekt TUSCH eröffnet einen Experimentierraum, in dem Künstlerinnen und Künstler und Kinder ihre Bilder voneinander und von der Welt sowie ihre Ausdrucksformen hinterfragen und weiterentwickeln können.«

Andrea Gronemeyer, Intendantin Schauburg





Eigenes Stück:
»Die unsichtbaren Kinder«

TUSCH Team

Team Theater: Spielleiter: Till Rölle / Choreographie:
Anna Grüssinger / Team Schule: Susanne Redel,
Andrea Martin-Langsdorf

Besuchte Vorstellungen

»Der unsichtbare Vater« (mobiles Musiktheater in der Schule/ Schauburg), »Lauschangriff« (mobile Produktion in der Schule/ Schauburg), »Tanz Trommel« (Schauburg), »Peter und der Wolf« (Musiktheater, Schauburg), »Alice im Wunderland« (Residenztheater)

Workshops

»Klangspielplatz« (Workshop in der Pinakothek der Moderne), »Theaterworkshop« (Till Rölle)

Schönster Moment

»Der Moment, als es bei den Schülerinnen und Schülern »klick« gemacht hat: Als sie auf der Bühne standen und merkten, wie man Fokus und Energie gibt – und auch bekommt. Und: Als die Schülerinnen und Schüler bei der Generalprobe akzeptiert haben, dass auf der Bühne ein »Fehler« eine Chance ist – und kein Problem.«

Till Rölle, Spielleiter/ Schauburg

»Alle waren selbstsicher und es war lustig.«

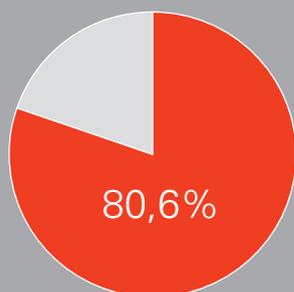
Hannes Bauer, 10, 4a

Das TUSCH Projekt in Zahlen*

Gesamtschülerzahl an allen Kooperationsschulen:
3.642

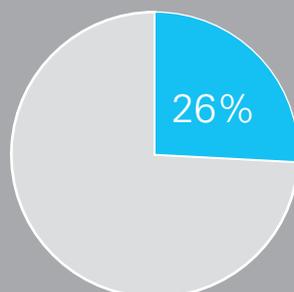
Davon waren im
Rahmen von TUSCH im Theater:

2.934 (80,6%)



Davon hatten einen
TUSCH Workshop an ihrer Schule:

935 (26%)



Wie viele unterschiedliche Theater-, Musical-,
Musiktheater- oder Impro-Stücke wurden bisher
von Ihrer Schule besucht?

Anita-Augspurg-BOS	3x	
Fridtjof-Nansen-RS	5x	
GS Dom-Pedro-Platz	5x	
GS Stuntzstraße	3x	
Ludwig-Thoma-RS	4x	
Max-Josef-Stift	9x	
R.-W.-Fassbinder-FOS	4x	
Gesamt	33x	

Welche Klassenstufen und wie viele
einzelne Klassen waren an Ihrer Schule an
TUSCH beteiligt?

1. Klasse	6x	
2. Klasse	7x	
3. Klasse	6x	
4. Klasse	8x	
5. Klasse	11x	
6. Klasse	11x	
7. Klasse	3x	
8. Klasse	11x	
9. Klasse	11x	
10. Klasse	11x	
11. Klasse	8x	
12. Klasse	11x	
13. Klasse	2x	

Wie viele unterschiedliche TUSCH Workshops
fanden bisher an Ihrer Schule statt?

Anita-Augspurg-BOS	3		3	
Fridtjof-Nansen-RS	2		3	
GS Dom-Pedro-Platz	2			
GS Stuntzstraße	1			
Ludwig-Thoma-RS	2		1	
Max-Josef-Stift	5			
R.-W.-Fassbinder-FOS	4			
Gesamt	19		7	
		<i>Schülerinnen und Schüler</i>		<i>Lehrerinnen und Lehrer</i>

Was sagen die Schülerinnen und Schüler?

Wenn ich auf der Bühne stehe, fühle ich mich ...



Was war für Euch beim Theaterbesuch die größte Überraschung?

»Dass es doch ziemlich viele Jugendliche gibt, die sich fürs Theater interessieren.«

*Khris Nana Atobrah, 21, 11c,
Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen*

»Dass auch mit wenig Requisiten und ohne richtiges Bühnenbild ein richtig gutes Theaterstück entstehen kann. Man konnte seiner Fantasie freien Lauf lassen.« (über »Lilja 4-ever«, Residenztheater)

*Alexandra Schäll, 16, 9b,
Max-Josef-Stift, Staatliches Gymnasium für Mädchen*

»Als wir das selbst geschriebene Stück einer Grundschule sehen durften, waren wir überrascht, wie gut das Stück war und wie viel Mühe sie sich mit Kostüm und Bühne gaben.«

*Lara Barbay, 17, 11f,
Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule*

»Dass ich während dem Theaterbesuch selbst wieder die Lust am Spielen bekommen habe. In dem Moment ist mein Selbstbewusstsein gestiegen.«

*Amal Gheribi, 29, 11c,
Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen*

»Dass man in das Geschehen mit hineinversetzt wird und alles mitfühlt, als wäre man einer von ihnen.«

*Lara Zwicker, 14, 9b,
Max-Josef-Stift, Staatliches Gymnasium für Mädchen*

Die Münchner TUSCH Partnerschaften 2018



*) abgefragte Daten:
Stand April 2018

Städtische Anita-
Augspurg-Berufsoberschule
für Sozialwesen
& Metropoltheater



»Life on Earth«



Warum TUSCH?

»Neben der sozialen Ausrichtung unserer Schule birgt auch die Vielfalt in unserer Schulgemeinschaft eine Menge kreatives Potential, das wir zusammen mit dem Metropoltheater zu weiterer Entfaltung bringen wollen. Kurz gesagt: Wir sind eine ungewöhnliche Schule und würden gern noch ungewöhnlicher werden!«

*Irmgard Fischer Guggemoos,
Schulleiterin der Städtischen Anita-Augspurg-BOS
für Sozialwesen*

»Wir haben große Lust, mit den jungen Menschen der BOS zu arbeiten, die nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung die Entscheidung gefällt haben, nochmal die Schulbank zu drücken, weil sie »mehr« wollen. Wir wünschen uns Horizonte neu zu beleuchten, andere Sichtweisen kennenzulernen, Perspektiven zu wechseln und zu entdecken, dass es nicht nur schwarz und weiß gibt und was hinter richtig und falsch schlummert. Wir wollen gemeinsam Spaß haben und lustvoll merken, dass mehr möglich ist als gedacht. Und dass Geschichten helfen können ...«

Team des Metropoltheaters

Motivation

→ Faszination

Erwartung

→ Inspiration

Herausforderung

→ Transpiration – wegen eventuell unterschiedlicher Mentalitäten und Systeme

Wunsch

→ Kooperation

Ziel

→ Kreative Höhenflüge

Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule





Besuchte Vorstellungen

»Die Konsistenz der Wirklichkeit« (Theaterakademie August Everding); »Peanuts« (TUSCH Stück der Anita-Augspurg-BOS 2017/ Metropoltheater), »Wie im Himmel« (Metropoltheater)

Workshops

Drei Vorbereitungsworkshops zum Thema »Theaterfestival-Blog« (Technik, Form, Inhalt), sowie drei Lehrkräfte-Workshops: »Stimmbildung« (Helmut Becker), »Körpersprache« (Sven Hussock), »Methoden des Theaters im Unterricht« (Veronika Jabinger)

Eigenes Stück: »Life on Earth«

TUSCH Team

Team Theater: Eli Wasserscheid, James Newton, Vanessa Eckart, Veronika Jabinger / Team Schule: Jule Jakob, Hans-Georg Bartmann

Schönster Moment

»Ganz am Anfang haben wir den Schülerinnen und Schülern vier Fragen gestellt: Was macht dich wütend, was traurig, was macht dir Angst, wann fühlst du dich in deiner Kraft? Und alle haben sofort ehrlich und persönlich geantwortet. Das war toll und die Basis für unsere gemeinsame Reise.«

Eli Wasserscheid, Spielleiterin/ Metropoltheater

»Das Vertrauen, das uns entgegen gebracht wurde. Und zu sehen, wie damit auch das Vertrauen untereinander und in sich selbst wächst. Die Schritte zu sehen, die jede und jeder Einzelne macht und wie sie wachsen.«

Vanessa Eckart, Spielleiterin/ Metropoltheater

»Die Entdeckung versteckter Kreativität – wenn jemand was Cooles oder Überraschendes beiträgt, was uns total hilft.«

Khris Nana Atobrah, 21, 11c

Städtische
Rainer-Werner-Fassbinder-
Fachoberschule München
& TATwort Improvisationstheater



»RWF Improgruppe«



Warum TUSCH?

»Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft, die jede Schülerin und jeden Schüler in ihrer und seiner Unterschiedlichkeit und Individualität, sozialer und ethnischer Herkunft, Glauben, Kultur und sexueller Orientierung gleichberechtigt respektiert. Durch die Kooperation mit dem TATwort Improtheater und unserer Affinität zum darstellenden Spiel und Film sehen wir uns imstande, diese Vielfalt auch künstlerisch umzusetzen.«

*Oberstudiendirektor Anton Steiger,
Schulleitung Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-
Fachoberschule München*

»Wir möchten ein Stück weit unsere Welt des Theaters in die Alltagswelt der Schule bringen. Mit der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule München haben wir einen tollen Partner dafür gefunden. Wir sind offen für alle Wünsche, Vorschläge und Anregungen und freuen uns im Gegenzug gemeinsam Neuland zu betreten. Auf die wechselseitige Befruchtung freuen wir uns getreu dem Impro-Motto: Angebote annehmen – nicht blocken!«

*Birgit Quirchmayr, Leitungsteam
TATwort Improvisationstheater*

Motivation

→ Spaß am darstellenden Spiel

Erwartung

→ Der schillernde Theaterfaden zieht sich durch alle Schulbereiche

Herausforderung

→ Begeisterung der Kolleginnen und Kollegen für Theater

Wunsch

→ Theaterkultur für alle Schülerinnen und Schüler

Ziel

→ Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte erfahren eine Bereicherung durch Theater

Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-FOS





Besuchte Vorstellungen

»Die Opferung des Gorge Mastromas« (Metropoltheater), mehrere Vorstellungen vom TATwort Improvisationstheater, »Peanuts« (TUSCH Stück der Anita-Augspurg-BOS 2017/ Metropoltheater), Probenbesuch »Heiligabend« (Residenztheater)

Workshops

»Spontanität und Lockerheit«, »Teamarbeit«, »Emotionales Spiel«, »Es gibt kein richtig oder falsch« (Birgit Quirchmayr/ Christian Steinfelder von TATwort)

Eigenes Stück: »RWF Improgruppe«

TUSCH Team

Team Theater: Birgit Quirchmayr, Christian Steinfelder / Team Schule: Anuschka Burkhardt

Schönster Moment

»Den einen schönsten Einzelmoment gibt es nicht. Die Rainer-Werner-Fassbinder-FOS ist ein Ort, an den ich immer gern komme. Die Lust und das Engagement der Spielerinnen ist jedes Mal ein Geschenk für mich.«

Christian Steinfelder, Spielleiter/ TATwort

»Wenn wir alle etwas zusammen machen und lachen, und wenn man sich etwas Neues getraut hat und sich danach gut fühlt.«

Melanie Binder, 17, 11f

Grundschule an der Stuntzstraße & Staatstheater am Gärtnerplatz / Musiktheater

JUNGES

GÄRTNER
PLATZ
THEATER

»Dieser verflixte Regen!«





Warum TUSCH?



»Begeisterung für Theater, Musik und Kunst entfachen, auf der Bühne Talente entdecken und Selbstwirksamkeit stärken, Spaß haben beim Zuschauen und Mitmachen, am kulturellen Leben unserer Stadt teilnehmen – all diese Chancen bietet das TUSCH Projekt! Deshalb sind wir dabei!«

*Dr. Renate Schäfer-Pietig,
Rektorin Grundschule an der Stuntzstraße*

»Wir freuen uns, den Weg mit den Kindern zu gehen, wenn sie in die Welt des Musiktheaters eintauchen. Doch sollen sie das nicht nur als Zuschauer der Vorstellungen und Visionen anderer tun: In dem Musiktheaterprojekt erzählen sie ihre eigene Geschichte und erobern sich so die Möglichkeiten des Theaters. Das erfordert nicht nur Engagement bei der gemeinsamen Arbeit, sondern vor allem Kreativität, Begeisterung und Fantasie. Mit Stimme, Musik und Körper nehmen sie die Grundschule an der Stuntzstraße mit auf eine sinnliche und unmittelbare Entdeckungsreise!«

Junges Gärtnerplatztheater, Staatstheater am Gärtnerplatz

Motivation

→ Theaterspielen, Singen und Musizieren bringen Schwung ins Schulleben

Erwartung

→ Kreative, inspirierende Zusammenarbeit

Herausforderung

→ Schule und Theater terminlich und organisatorisch zusammenbringen

Wunsch

→ Alle Schülerinnen und Schüler sollen TUSCH erleben und von TUSCH profitieren

Ziel

→ Begeisterung für Theater und Musik entfachen

Grundschule an der Stuntzstraße



Besuchte Vorstellungen

»Ritter Odilo und der strenge Herr Winter« (Musiktheater, Gärtnerplatztheater), »Pumuckl« (Musical, Gärtnerplatztheater), nur Lehrkräfte: »Terror« (Metropoltheater)

TUSCH Team

Team Theater: Gesamtleitung: Susanne Schemschies / Projektleitung: Jana Linzmeier, Barbara Mailos / Assistenz: Saskia Lagies / Choreografie: Aina Clostermann / Team Schule: Kristin Hören, Carina Sedlatschek / Rektorin: Dr. Renate Schäfer-Pietig



Schönster Moment

»In der ersten Unterrichtsstunde waren die Kinder eher skeptisch, haben sich nicht getraut, zu tanzen, zu singen, zu spielen. Aber schon in der zweiten Stunde meinte ein Junge hinterher: 'Ach, Theater ist ja doch geil!'. Der Funke war übergesprungen und ich konnte meine eigene Theaterbegeisterung weitergeben.«

Jana Linzmeier, Spielleiterin/ Gärtnerplatztheater

»Der Zusammenhalt zwischen den Kindern während der Vorstellung. Die Freude und der Stolz, auf das, was sie gemeinsam geschaffen haben.«

Saskia Lagies, Assistentin/ Junges Gärtnerplatztheater

»Der Tanz, den wir tanzen.«

Josefina Düchs, 10, 4a

Workshops

Vorbereitungs-Workshops für alle 1. und 2. Klassen zum Musical »Pumuckl« (Christina Güllich, Gärtnerplatztheater)

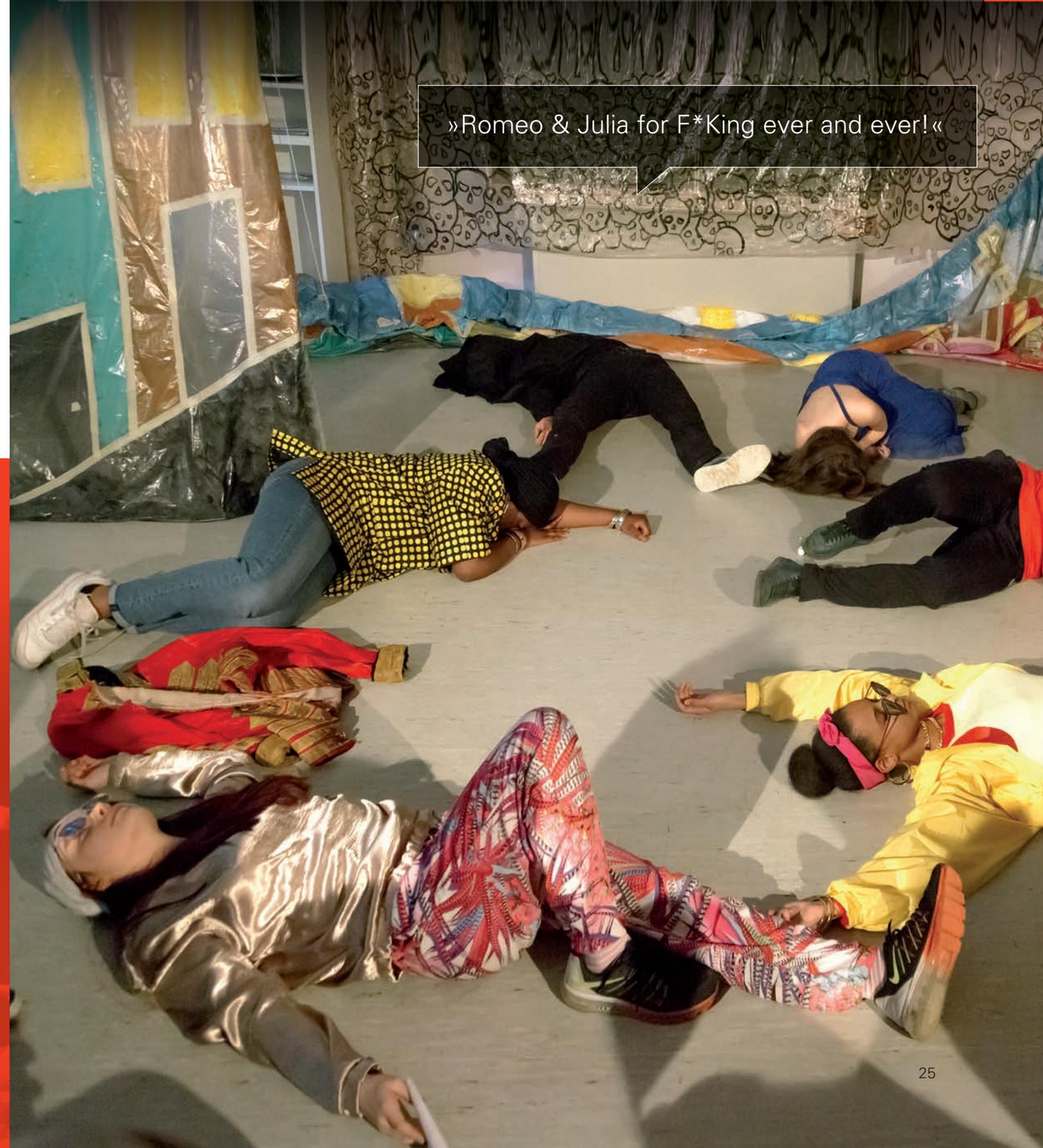
Eigenes Stück:

»Dieser verflixte Regen!«

Städtische
Ludwig-Thoma-Realschule
& Münchner Kammerspiele /
Kammer 4 You

MÜNCHNER
KAMMERSPIELE 1ST

»Romeo & Julia for F*King ever and ever!«





Warum TUSCH?

»Unsere Schülerinnen und Schüler sollen den Mut entwickeln, sich im TUSCH Projekt aktiv einzubringen und ihre Berührungsgängste mit dem Theater abzulegen.«

*Claus Tonke, Schulleiter der
Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule*

»Bei Projekten mit Jugendlichen ist es mir wichtig, dass künstlerisch Schaffende und Jugendliche einen direkten Kontakt zueinander haben. Die Reibung, die in der

Begegnung zwischen den Jugendlichen und den Künstlerinnen und Künstlern entsteht, setzt Produktivität auf beiden Seiten frei. Künstlerische Prägungen von Jugendgruppen und von Künstlerinnen und Künstlern treffen aufeinander und aus dieser Collage entsteht etwas Neues. Die Verwirrungen, zu denen es unweigerlich kommt, finde ich erst mal richtig super. Für uns als Theater bedeutet das auch eine Befreiung aus diesem komischen 'Kunstkacke-Raumschiff', in dem wir uns dann doch irgendwie bewegen. Durch den Kontakt mit den Jugendlichen befragt man sich selber und bekommt einen anderen Input. Ich bin neugierig, was wir mit TUSCH erleben werden.«

*Matthias Lilienthal,
Intendant der Münchner Kammerspiele*

Motivation

→ Kompetenzförderung

Erwartung

→ Gute Zusammenarbeit

Herausforderung

→ Theater in die Schule einbauen

Wunsch

→ Viele Workshops und Praktika

Ziel

→ Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler einen Zugang zu Theater entwickeln und Kompetenzen über das alltägliche Schulangebot hinaus erlernen.

Städtische Ludwig-Thoma-Realschule





Besuchte Vorstellungen

»Alice im Wunderland« (Residenztheater), »Hamlet« (Münchner Kammerspiele), »Frühlings Erwachen« (Schauburg), außerdem haben die 8. und 10. Klassen (jeweils ca. 100 Schülerinnen und Schüler) bei unserer eigenen Theateraufführung der 9. Klassen – »Romeo & Julia for F*King ever and ever!« – zugesehen.

Workshops

Nachbereitungsworkshop zu »Alice im Wunderland«, Vorbereitungsworkshop zu »Hamlet«, sowie ein Lehrkräfte-Workshop: „Mit der eigenen Stimme gut umgehen« (Christiane Bruckmann, Theaterakademie August Everding)

Eigenes Stück: »Romeo & Julia for F*King ever and ever!«

TUSCH Team

Team Theater: Regie: Caitlin van der Maas / Schauspiel: Angelika Krautzberger / Film: Sylva Häutle / Kostüm: Louise Flanagan / Bühne: Michele Lorenzini / Stunts: Christina D'Alberto / Tanz: Jasmine Ellis / Musik: Marcus Grassl, Florian Kreier / Produktion: Isabella Wehdanner / Regieassistenz: Melanie Richt // Elke Bauer // Team Schule: Sabrina Weber

Schönster Moment

»Als die Jugendlichen bei der Premiere alles selbständig gemacht haben und wussten, was zu tun ist. Sie haben das Ganze zu ihrem eigenen Ding gemacht und haben in ihrem eigenen Groove zusammen gearbeitet, um die Inszenierung zu rocken. Schön war, dass man mit Jugendlichen mit so unterschiedlichen Hintergründen zu tun hat und dann kommen alle zusammen und schaffen gemeinsam so eine Leistung.«

*Caitlin van der Maas, Regisseurin/
Münchner Kammerspiele*

»Als wir alles fertig gebaut und gemalt hatten und alles aufgebaut war. Und als zudem alles funktioniert hat, wie wir das uns vorgestellt haben.«

Chantal Schröter, 15, 9b



#Bleibduselbst #theatermachtflügel #immerwiedersterben #fame #feelfamous #o
 #improvisationislife #FNR #Friends #fun #loveyourself #theater #anstrengend #Fr
 #ichbincarlos #Spaß #eswarwunderschön #zahnweh #teamphilip #teamcarlos #sp
 #bleibstark #msingtgeil #schiller #lifeonearth #kanaltag #happy #aliens #theaterle
 #DonKarlos #TUSCHstattschule #befreeonbühne #superzusammenarbeit #theater

Spielerinnen und Spieler der Abschlusspräsentationen:

»Wonderland Show«

Staatstheater am Gärtnerplatz, Musical /
 Max-Josef-Stift, Staatliches Gymnasium für Mädchen

Victoria Bauernfeind, Sara Bayan, Josipa Bebek, Vivien Blessing, Elita Bytyqi, Verena Dittrich, Marie Eichmann, Magdalena Funk, Rachel Henn, Hinna Khaleqjar, Pia Kraft, Anna Mackenzie, Paula Martin, Anna Maria Maurer, Xenia Meier, Inés Meleno Ferrer, Alexandra Schäll, Veronica Schmid Alvarez, Lina Seidel, Sarah Stöcker, Neda Sultani, Karla Süßenbach, Lara Zwicker

»Ich will sein, wer ich bin«

Residenztheater, JUNGES RESI /
 Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule

Roya Afrouz, Melisa Akday, Maximilian Amesreiter, Peter Bausch, Marianna Graf, Jasmin Harsagi, Lily Just, Nayah Kruppa, Johanna Mayr, Amelie Obermeier, Patricia Pačar, Luisa Plötz, Laura Sapina, David Schuckert, Jelena Tomic

»Die unsichtbaren Kinder«

Schauburg / Grundschule am Dom-Pedro-Platz

Hannes Bauer, Elisabeth Becher, Lina Brbora, Laura Dötzer, Stella-Mileen Goth, Lurin Ibrahim, Jakob Keck, Sunny Kemmerer, Edita Luta, Martha Lutz, Sophia May, Inken Mücke, Maxi Müller-Feyen, Akram Murselovic, Ronja Pohl, Emilia Schmidt, Lilla Tahy, Lena Zweifel

»Life on Earth«

Metropoltheater / Städtische Anita-Augspurg Berufs-
 oberstufe für Sozialwesen

Khris Nana Atobrah, Jasmin Chalimba, Denise Decman, Lucas Gamig, Amal Gheribi, Agnesa Istrefi, Tabea Legerer, Anna Polyakova, Joshua Randenberg, Firdevs Sarafoglu, Helena Toth, Vasiliki Zanika



#oohaa #nimm2 #dierolleistnichtfürdichgemacht #dubistfürdierollegemacht
 Friends #Geilo #WERBINICH #leonardodicaprio #jagenau #noschool #TUSCH
 spaß #werock #werdeinsmitderrolle #echtekunst #energie #BOS
 lebenlieben #theateristteamwork #peter&günther #neueerfahrungengelernt
 eristcool #daslebenisteintheater #fun #aufgeregt

»RWF Improgruppe«

TATwort Improvisationstheater /
 Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule

*Nina Adels, Zaynab Ali Hummadi, Mursal Amiri,
 Anna-Maria Angelov, Lara Barbay, Melanie Binder,
 Alexandra Borza-Sot, Doga Büyükerzurumlu, Johanna
 Cottin, Yossra Djelassi, Natalia Drag, Marieluise Ehrlich,
 Derya Kemalglu, Iman Kurtulus, Berfin Öztürk,
 Max Stützle, Chiara Taucher, Elif Topucar, Marisa
 Wilkinson, Lilie Zahn*

»Dieser verflixte Regen!«

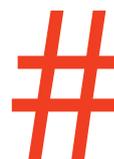
Staatstheater am Gärtnerplatz, Musiktheater /
 Grundschule an der Stuntzstraße

*Felix Bachhofer, Leon Benoit, Josefina Düchs, Erik
 Eisenhuth, Felia Geermann, Isabel Geumann, Arsen
 Harutyunyan, Gamze Kaya, Stefania Kuchciak, Simon
 Makuschies, Priyanshu Mandal, Karla Radman,
 Alejna Salihovic, Laila Schilt, Lara Teköz, Carolina Zach,
 Maxim Zach*

»Romeo & Julia for F*King ever and ever!«

Münchner Kammerspiele, Kammer 4 You /
 Städtische Ludwig-Thoma-Realschule

*Emre Acar, Kamo Ali, Antonia Arend, Elisha Asamoah,
 Jasmin Bhatti, Arijan Canziba, Nilia Farajollah, Kayan
 Filthaut, Isabelle Forsch, Sieyer Ghafoori, Andreas
 Hammer, Simon Hartig, Larissa Heinrich, Aime Kalenga-
 Mutombo, Emir Jaballah, Vincenzo Leone, Haris Malik,
 Katharina Mühlbauer, Manuela Ogbeide, Marcel Olariu,
 Jordy Shungu, Adrian Simunovic, Radi Radev, Anes
 Ugljanin, Özcan Ulukirli, Danijel Veljkovic*



TUSCH Ausblick

Es ist Halbzeit in der aktuellen TUSCH Runde. Wie immer diente das erste Jahr dem Kennenlernen, dem Pläneschmieden und gemeinsamen Träumen und Wünschen. Dann aber auch dem Akzeptieren von Realitäten und Terminzwängen an Schulen und Theatern und dem Suchen nach Lösungen, dass man trotzdem für Theaterprojekte, Vorstellungsbesuche und Workshops im Klassenzimmer oder im Theater zusammenfindet.

Schule und Theater – da gibt es Termindruck durch Prüfungen und Zeugnisse einerseits und Premieren und Spielplan andererseits, sehr unterschiedliche Arbeitszeiten (Schule morgens, Theater abends) und sehr unterschiedliche Arbeitstechniken (prüfungs- und versetzungsorientiert hier, ergebnisoffen-kreativ dort). Das zusammenzubringen ist eine Herausforderung und wie großartig, dass es doch immer wieder gelingt. Dies ist nur möglich, weil auf beiden Seiten Menschen arbeiten, die hochengagiert, lösungsorientiert und mit Herzblut für die Sache - oft auch über Soll - arbeiten.

Wer bei der Jahrespräsentation all die begeisterten und begeisternden Kinder und Jugendliche auf der Bühne und in den Räumen des Max-Josef-Stifts erleben konnte, bekam unmittelbar vor Augen geführt, welche Chancen und Möglichkeiten in dieser Zusammenarbeit für die Münchner Schülerinnen und Schüler liegen.

Alle Theater, die schon seit mehreren Runden das TUSCH Projekt in München tragen, sind auch in dieser Runde wieder dabei: das sind die staatlichen Theater das Residenztheater und das Gärtnerplatztheater (mit

zwei Kooperationen), die städtischen Münchner Kammertheater und die freien Theater Metropoltheater und TATwort Improvisationstheater.

Neu in dieser Runde ist erstmals auch die SCHAUBURG dabei, das städtische Kinder- und Jugendtheater. Für die neue Intendantin Andrea Gronemeyer gab es kein Zögern: Gleich im ersten Jahr ihrer Intendanz ist sie mit ihrem Team bei TUSCH dabei. Herzlich willkommen in der Runde und auf eine gute und möglichst langjährige Zusammenarbeit.

An der Schnittstelle zwischen dem ersten und zweiten Jahr der Kooperation ist es Zeit Bilanz zu ziehen und weiterzuplanen. In den sogenannten Halbzeitgesprächen werden wir alle Kooperationen dabei unterstützen. Wenn man auf Seite 4 über die schönsten TUSCH Momente liest, ist klar: Die Schülerinnen und Schüler haben Lust auf Theater bekommen!

Im nächsten Jahr gibt es auch etwas zu feiern: 2019 wird TUSCH München 10 Jahre alt! Wir freuen uns heute schon auf dieses Jubiläum.

Wir wünschen allen im weiteren Verlauf der Theater und Schule Kooperation noch viele spannende und beglückende Theatererfahrungen, aufregende und irritierende Vorstellungen, Begegnungen und Erlebnisse, die bereichern und neue Sichtweisen eröffnen. Dabei unterstützen wir alle Kooperationsteams sehr gerne.

Ilona Herrmann und Raphaela van Bommel
TUSCH München Team

PS: Ab dem nächsten Schuljahr gibt es bundesweit für alle TUSCH Städte **ein neues Logo**. Hier stellen wir dieses schon mal vor:



Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Presse und Kommunikation
Bayerstraße 28
80335 München

In Kooperation mit

dem Bayerischen Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Gefördert von:

Linklaters



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

TUSCH München Projektleitung

Ilona Herrmann, Pädagogisches Institut der LH München, FB 5 – Kulturelle Bildung,
Herrnstraße 19, 80539 München, E- Mail: info@tusch-muenchen.de



TUSCH München Kooperations-Theater



Redaktion

Christa Hohmann, Raphaela van Bommel

Gestaltung

Egerer Designteam

Fotonachweise

Titelseite: »Life on Earth«, Anita-Augspurg-BOS (KK), Umschlag innen vorn/hinten: Publikum Präsentationstag (SV),
Rückseite: »Ich will sein, wer ich bin«, Fridtjof-Nansen-Realschule (SV)
Karsten Kowalk: 8, 10 unten, 11, 13 unten, 18 unten, 19, 20, 21 unten
Severin Vogl: 4, 5, 6, 7, 9, 10 oben, 12, 13, 16, 17, 18 oben, 21 oben, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft

Wer TUSCH München unterstützen möchte oder mehr über das TUSCH München Projekt erfahren will, findet weitere Informationen im Internet unter:

www.tusch-muenchen.de

TUSCH München Kooperations-Theater



www.residenztheater.de

